



Word 2007 - Erste Erfahrungen

In den Technischen Redaktionen findet man immer häufiger auch das Microsoft Office-Paket, obwohl die Reaktionen professioneller Anwender anfangs eher vernichtend waren.

Nichts ist mehr dort, wo man es vermutet. Das Bedienkonzept von Word 2007 ist völlig anders als bisher gewohnt. Dass der bunte Knopf links oben die zentrale Steuerungseinheit von MS Office ist, merkt man erst recht spät. Hierüber erreicht man die meisten Funktionen aus dem früheren Menü [Datei]. An dieser Stelle befindet sich auch der unscheinbare Button [Word-Optionen] für die Einstellmöglichkeiten aus dem ehemaligen Menü [Extras/Optionen]. Diese Fülle von Einstellungsmöglichkeiten ist zwar gruppiert, aber trotzdem unübersichtlich geblieben. Man muss sich meist mehr als einmal durch die Grundeinstellungen hindurchkämpfen.

Die Multifunktionsleiste bringt Word 2003-Anwender in den ersten Tagen an den Rand der Verzweiflung. Nach einer Eingewöhnungsphase erweist sie sich jedoch als tauglich, wie Erfahrene berichten. Die Menüs sind tatsächlich aufgeräumter und gruppieren die Funktionen sinnvoll. Die kontextabhängigen Menüs schaffen Ordnung und sind komfortabel zu bedienen. Die Größe der Multifunktionsleiste kann minimiert werden, so dass nur die Bezeichnungen der Registerkarten angezeigt werden.

Die Multifunktionsleiste (in der englischen Version „BAND“) ist in aufgabenspezifische Registerkarten unterteilt, die mit Oberbegriffen zur jeweiligen Aktion betitelt sind. Will man beispielsweise eine Tabelle oder ein Grafikobjekt einfügen, findet man diese Funktion sinnvollerweise unter „Einfügen“. Manche Registerkarten werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nur bei Bedarf angezeigt. Diese kontextabhängigen Menüs sind farblich hervorgehoben, etwa das Menü [Bildtools]. Es erscheint nur, wenn ein Bild markiert ist.

Nach wie vor können alle bisherigen Tastenkombinationen eingesetzt werden. Beim Drücken der ALT-Taste erscheinen alle Tastaturkürzel neben den jeweiligen Funktionen. Beim Markieren eines Textes taucht eine halbtransparente Mini-Symboleiste auf, die Schrift- sowie Absatzformatierungen anbietet.

Alle Schaltflächen verfügen weiterhin über die Icons der vorherigen Office-Version und sind damit relativ schnell auffindbar.

Makros und Dokumentvorlagen verwaltet man unter der Schaltfläche der Word-Optionen, hier etwa den Punkt [Entwicklerregisterkarte in der Multifunktionsleiste anzeigen].

Ein Trost: Wem die Word 2007-Oberfläche nicht gefällt, kann mit Hilfe eines Add-ons auch die klassische Oberfläche wiederherstellen.

Anwender berichten, dass sie etwa ein bis zwei Monate gebraucht haben, um alle relevanten Funktionen zu beherrschen.



Word 2007 bietet auch die Möglichkeit, Dokumente im PDF-Format abzuspeichern. Leider hat diese Funktion für viele Anforderungen zu wenig Einstellmöglichkeiten, man kommt also auch in Zukunft nicht ohne Adobe Acrobat aus.

Das neue offene Dateiformat bietet Kompatibilität zu anderen Office-Anwendungen, zum Beispiel zu OpenOffice, das dieses XML-basierte Format bereits seit Jahren nutzt.

Dass man anhand der Endung DOCX oder DOCM erkennen kann, ob es sich um ein einfaches Word-Dokument oder um ein Word-Dokument mit Makros handelt, unterstützt die Funktion von Antiviren-Programmen.

Alte Dateien mit der Endung DOC müssen nicht konvertiert werden. Die Vorlagendatenbank von Word 2007 ist dann aber nicht vollständig nutzbar. Die Vorlagen der Vorgängerversion werden bei der Installation nicht automatisch übernommen, bleiben aber erhalten. Die beste Möglichkeit ist es, alle Elemente aus einer DOT in die neue DOTX-Datei oder DOTM-Datei zu importieren.

Mit Hilfe des herunterladbaren Compatibility-Pack können alte Office-Versionen die neuen Dateiformate öffnen.

Wesentliche Stärken von Word 2007

- Geringere Dateigrößen (fast die Hälfte)
- Bei Bedarf XML-Funktionalität
- Bessere Kompatibilität zu anderen Office-Anwendungen
- Symbolleisten für Schnellzugriffe
- Übersichtliche Benutzerführung

Wesentliche Schwächen

- Die Trados Add-Ins der Versionen 6.5 und 7 funktionieren nicht mehr. Dies hätte ein Upgrade auf Trados SDL zur Folge (Investition: € 2.800,- pro Anwender)¹⁾
- Kaum neue Funktionen (bis auf verbesserte Benutzerführung)
- Vererbungsregeln für Formatvorlagen sind noch nicht besser
- Einige Elemente sind in den Word-Optionen schwer auffindbar
- Eigene Symbolleisten können nicht mehr angelegt werden.

Grundsätzlich kann man mit Word 2007 Dokumentationen genau so erstellen, wie es mit der Vorgängerversion möglich war. Wer aber ein funktionierendes Office 2003 hat, sollte den Umstieg nicht forcieren. Word 2007 bietet dafür einfach nicht genug überzeugende Anreize.

¹⁾ Da unsere Mitarbeiter im Ausland diese Investition scheuen, umgehen wir die Verwendung des DOCX-Formates. Wenn keine Dokumentenformate verloren gehen, öffnen wir diese Dateien zwecks Vorbereitung mit Word 2003 und reichen sie in Word zur Bearbeitung weiter. Falls Dokumentenformate kritisch sind, wandeln wir diese zunächst in ein Sonderformat um und bringen die Übersetzung vor der Lieferung wieder ins DOCX-Format.